

# Gesundheit und Krankheit in der Literatur

Hintergrundinformationen für den  
fächerübergreifenden Unterricht



# Gesundheit und Krankheit in der Literatur

## Dichtung und Berichte zu Diabetes und Krebs

Gesundheit und Krankheit sind Themen, die in allen Literaturformen ihren Niederschlag finden – vom Volksmärchen über das Theaterstück bis hin zum Roman.

In der Literatur spiegelt sich wider, wie Menschen mit Krankheiten umgehen, aber auch, welche Risiken und Ursachenzuschreibungen ihre Erfahrungen prägen. Erzählungen, Geschichten oder Romane schildern dabei nicht nur die individuelle Sicht der Autorinnen und Autoren. Sie sind gleichzeitig zeitgeschichtliche Dokumente, die uns einen Einblick in die Vielfalt früherer und heutiger Krankheitstheorien geben können.

### Zufall, Schicksal oder Strafe der Götter?

Was uns gesund erhält und was uns krank macht, hat Menschen immer schon beschäftigt. Viele Texte lasen – über alle Zeiten hinweg – jedoch nicht nur die Suche nach möglichen Ursachen, sondern auch die nach einem tieferen Sinn erkennen.

Vom Altertum bis in die Neuzeit wurden magische Auslöser, Verhexung, Verwünschungen und Vergiftungen für Erkrankungen verantwortlich gemacht. Krankheit konnte eine Strafe der Götter sein oder wurde als Hinweis auf eine persönliche Schuld interpretiert. Leiden bot deshalb auch die Chance zur Reinigung und Buße.

Wo Gesundheit als Attribut der Starken geschildert wird, steht Krankheit für Schwäche und Versagen. Doch auch das Gegenteil ist möglich: Eine tapfer ertragene Krankheit kann auch als Prüfstein für einen starken Charakter geschildert werden. Daneben finden sich aber schon früh auch Darstellungen von Krankheit als unabwendbarem Schicksal und als normalem Teil des Lebens – hier spielt die Ursachensuche eine untergeordnete Rolle.

Andere Schicksale werden als Lehrbeispiel für (christliche) Demut und das Vertrauen auf Gott verfasst: Vom Mittelalter bis in die Neuzeit greifen Schriftstellerinnen und Schriftsteller vor allem das Beispiel des biblischen Hiob auf, der für seine Leiden durch die Gnade Gottes belohnt wird.

Bis heute bietet die Literatur Beispiele für Menschen, die an Krankheiten zerbrechen, ebenso wie für Menschen, die daran reifen und einen Sinn darin finden.

### Modelle und Konzepte

Mehr zu Krankheitskonzepten und ihrer Bedeutung für die gesundheitliche Prävention lesen Sie in Kürze unter [www.krebsinformationsdienst.de/service/fit-in-gesundheitsfragen/unterrichtsmaterialien-krebs.php](http://www.krebsinformationsdienst.de/service/fit-in-gesundheitsfragen/unterrichtsmaterialien-krebs.php).

## Realität oder Metapher?

Viele historische Schilderungen haben Infektionskrankheiten zum Thema, entsprechend der früheren Bedeutung, allen voran Pest, Pocken oder Tuberkulose. Doch schon im Altertum gibt es Texte mit vergleichsweise nüchternen Beschreibungen von Erkrankungen, die sich aus heutiger Sicht als Krebs oder Diabetes identifizieren lassen. Ein Beispiel ist der „Papyrus Ebers“ aus dem 16. Jahrhundert v. Chr., der Krankheiten nach einem durchdachten System schildert sowie mögliche Ursachen und die damals verfügbaren Heilmethoden aufführt.

In der neueren Literatur spiegelt sich das gewachsene naturwissenschaftlich geprägte Verständnis von Krankheiten und ihren Ursachen wider. In Romanen, in Filmen oder Theaterstücken, die die Wirklichkeit

möglichst realistisch abbilden wollen, finden sich häufig auch Protagonisten, die – eher beiläufig erwähnt – an Krebs, Diabetes oder einer anderen schweren Erkrankung leiden.

Ein anderes Ziel haben moderne Autorinnen und Autoren, die Krankheiten als Symbol und Metapher einsetzen: insbesondere für politische und gesellschaftliche Umstände, die sie kritisieren und infrage stellen. Ein wichtiges Beispiel ist der Roman „Krebsstation“ des Nobelpreisträgers Alexander Solschenyzin. Obwohl das Buch eine sehr konkrete, teilweise autobiographische Schilderung einer Krebsklinik in der ehemaligen Sowjetunion darstellt, wurde es nach seinem Erscheinen Ende der 60er Jahre im Westen vor allem als Kritik an der sowjetischen Gesellschaft kurze Zeit nach dem Tod Stalins verstanden.

# Lesetipps für Schülerinnen und Schüler



In allen Bundesländern gibt es Leselisten und Empfehlungen für die Lektüre in verschiedenen Altersstufen. Ihr Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler mit einer breiten Auswahl sowohl klassischer wie auch moderner Literatur vertraut zu machen.

Die Lesetipps des Projekts „Fit in Gesundheitsfragen“ verfolgen einen anderen Ansatz: Die aufgeführten Bücher wurden vor allem wegen ihres Bezugs zu schweren oder chronischen Erkrankungen ausgewählt, mit den Schwerpunkten Krebs und Diabetes.

Sie können ganz oder in Auszügen im Unterricht behandelt werden, im Schulfach Deutsch oder auch fächerübergreifend: Die Vorschläge lassen sich zum Beispiel als Ergänzung nutzen, wenn das Thema Krankheit in Biologie, Geschichte Sozialkunde, Religion oder Philosophie behandelt wurde.

Eine Auswahl eignet sich zudem als unverbindliche Lesetipps für die Ferien. Deshalb finden sich hier auch ausgesprochene „Schmöker“, Liebesgeschichten oder historische Romane, die keinen literarischen Anspruch verfolgen und in offiziellen Schullempfehlungen nicht auftauchen.

Bewusst verzichtet wurde auf einige neuere Titel, die – mitunter sehr konstruiert und klischeehaft – die Schicksale kranker Jugendlicher und junger Menschen zum Thema haben, in der Regel mit einer Liebesgeschichte unterlegt sind und fast unausweichlich mit dem Tod der oder des Protagonisten enden.

Noch ein weiterer Hinweis: „Fit in Gesundheitsfragen“ nennt in dieser Zusammenstellung keine Verlage, Bezugsquellen oder Buchhandelspreise. Die aufgeführten Bücher gibt es in verschiedenen Ausgaben, und sie finden sich auch in vielen öffentlichen Bibliotheken.

Ein Teil ist zudem digital kostenlos über das Projekt Gutenberg ([www.projekt-gutenberg.org](http://www.projekt-gutenberg.org)) oder andere frei zugängliche Internetseiten verfügbar.

### Zielgruppe

Von der Themenauswahl und Darstellung her richten sich die hier aufgenommenen Titel an (ältere) Jugendliche und junge Erwachsene. Für Kinder unter 14 Jahren finden Sie einige ergänzende Linktipps am Ende des Textes.

## Krankheit und Gesundheit: Vom Barock bis zur Gegenwart

### „Der abenteuerliche Simplicissimus deutsch“ (1668):

Der barocke Roman von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen war lange fester Bestandteil der Schullektüre und findet sich heute noch auf vielen Leselisten für den Unterricht. Überwiegend wird der Simplicissimus als Entwicklungsroman verstanden. Einige Kapitel geben jedoch auch Einblicke in die Vorstellungen von Krankheiten aus der Zeit kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg. Das vierte Buch, in dem der Protagonist vom Kranken selbst zum Quacksalber und Liebling der Gesellschaft wird, nur um darauf selbst wieder zu erkranken und alles Gewonnene zu verlieren, hat bis heute nichts von seiner gesellschaftskritischen Ironie verloren.

Der „Simplicissimus“ ist für die Schule vor allem in gekürzten und kommentierten Fassungen publiziert worden. Eine vergleichsweise wenig bearbeitete Fassung, die das vierte Buch ungekürzt enthält, gibt es im Projekt Gutenberg unter <https://gutenberg.org/ebooks/55171>.

### „Krebsstation“ (1966/1969):

Der spätere Nobelpreisträger Alexander Issajewitsch Solschnizyn war 1951 noch während seiner Lagerhaft an Krebs erkrankt, konnte aber erfolgreich behandelt werden. Sein Roman ist daher sowohl ein nur wenig verfremdeter Bericht seiner eigenen Erfahrungen als auch eine akribische Schilderung seiner Mitpatienten und der Ärztinnen und Ärzte.

Die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in der ehemaligen Sowjetunion kurz nach dem Tod Stalins beeinflussen nicht nur die persönliche Situation der Kranken, sondern auch ihre medizinische Versorgung.

### „Die Deutschstunde“ (1968):

Siegfried Lenz' Roman über einen Jungen, der zwischen seinem Vater und einem im Nationalsozialismus verfolgten Maler steht, hat schon früh Eingang in die Schullektüren gefunden. Im Vordergrund der schulischen Diskussion steht meist die Auseinandersetzung mit den Themen Pflicht, Verantwortung und mit sich wandelnden Werten.

Doch in der „Deutschstunde“ finden sich auch Schilderungen von Erkrankungen und deren Auswirkungen auf die Betroffenen: Ein junger Mann mit Epilepsie interessiert sich für die Tochter des Hauses, wird aber mit den Worten „Wir brauchen keinen Kranken in der Familie“ buchstäblich verbannt. Die Ehefrau des verfolgten Malers siecht an Diabetes dahin, und ihr quälender Durst fasziniert und erschreckt den jungen Erzähler gleichermaßen.

### „So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein – Tagebuch einer Krebserkrankung“ (2010):

Christoph Schlingensief's Buch ist einerseits authentischer Erlebnisbericht, andererseits der Text eines literarisch und philosophisch geschulten Autors. Seine Lungenkrebserkrankung hatte er bis zu seinem Tod in mehreren Theaterprojekten, in öffentlichen Gesprächen und Texten zum Thema gemacht.

Daneben führte er einen Blog, in dem Berichte über seine Arbeit und seine Projekte immer wieder von der Schilderung seiner Therapie und seinen Gedanken über die Krankheit und ihren tieferen Sinn unterbrochen werden. Der Blog ist (Stand Frühjahr 2022) weiter abrufbar, unter <https://schlingenblog.wordpress.com>.

## „Schmöker“ für die Ferien

### „Der Medicus“ (1986):

Der amerikanische Schriftsteller Noah Gordon hat mit seinem Roman schon viele Menschen fasziniert, auch Jugendliche. Seine Darstellung der Reise des englischen Baders Rob Cole, der sich im 11. Jahrhundert nach Persien aufmacht, um mehr über die Heilkunde zu lernen, mag sowohl geschichtliche wie auch medizinische Fehler aufweisen: Gordon schrieb seinen Weltbestseller aus dem Blickwinkel des 20. Jahrhunderts. Das gilt auch für die Folgebände, in denen die Geschichte der Heiler der Familie Cole weitererzählt wird.

Auch wenn sie nicht ganz korrekt sind, so sind Gordons Schilderungen beispielsweise von Blinddarmentzündungen, Diabetes und Darmkrebs trotzdem spannend. Und ihm gelingt eine überzeugende Darstellung davon, wie die Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit nicht nur vom verfügbaren Wissen, sondern auch von der Kultur, der Politik und den allgemeinen Lebensbedingungen eines Landes bestimmt werden.

### „Süßes Gift und bittere Orangen“ (2013):

Eve Rudschies setzt mit ihrem Roman ebenfalls auf Unterhaltung aus heutiger Sicht. Ihr Kriminalroman spielt im frühen 16. Jahrhundert. Er greift Geschehnisse um den von Landshut aus regierenden bayerischen Herzog Ludwig X. auf. Auch wenn die Handlung eine Mischung aus historisch belegten Details und Historienroman ist, so imponiert doch die Darstellung der Zuckerkrankheit des Herzogs. Der Roman bietet zudem gut recherchierte Einblicke in die Rolle der Ernährung innerhalb der Medizin am Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit.

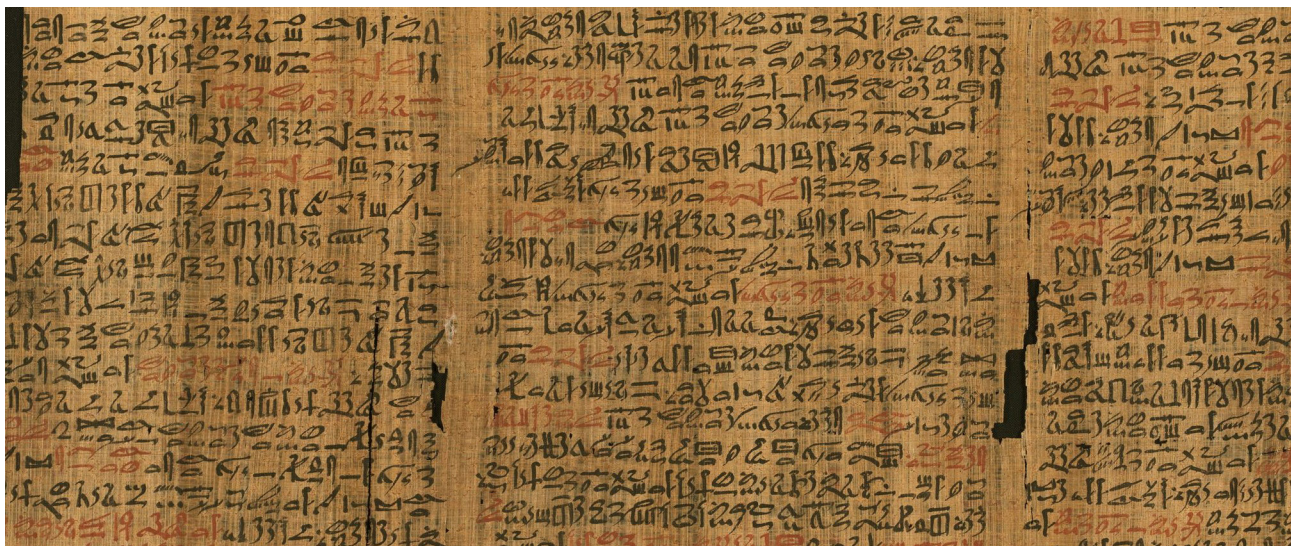
### „Der Flug nach Marseille“ (2016):

Für ältere Jugendliche und junge Erwachsene ist „Der Flug nach Marseille“ von Michael Wallner (2016) zunächst eine anspruchsvolle Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der Münchener Räterepublik. Der Roman schildert jedoch auch akribisch, wie verzweifelt noch kurz nach dem ersten Weltkrieg nach einer Therapie für Zuckerkrankke gesucht wurde, und welche Behandlungserfolge sich aufgrund der neuen Erkenntnisse über die Rolle der Bauchspeicheldrüse abzuzeichnen begannen.

## Sachbücher

### "Papyrus Ebers" (16. Jahrhundert v. Chr.):

Dieser Papyrus wurde um 1550 v. Chr. abgefasst und gehört zu den ältesten erhaltenen ägyptischen Texten mit medizinischen Inhalten. Heute wird er in der Universitätsbibliothek Leipzig aufbewahrt. Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus dem "Buch der Geschwulste".



Seine Besonderheit liegt in der formalisierten, aber exakten Beschreibung von Leiden. Sie ermöglicht es, einige der geschilderten Symptome den modernen Definitionen bestimmter Krankheitsbilder zuzuordnen. Im "Geschwulstbuch" finden sich beispielsweise nicht nur Schilderungen von Eiterbeulen, sondern auch von geschwollenen Lymphknoten oder von "Geschwulsten des Fleisches", die aus heutiger Sicht bösartige Tumoren gewesen sein könnten. Behandelt werden diese durch Ausbrennen oder Schneiden.

Der Papyrus Ebers ist online frei zugänglich über <https://papyrusebers.de/>. Eine deutsche Übersetzung wird zusammen mit vielen Erläuterungen und Verständnishilfen zudem von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften frei zugänglich gemacht, unter <https://sae.saw-leipzig.de/de/dokumente/papyrus-ebers>.

### "Der König aller Krankheiten: Krebs – eine Biographie" (2010):

Siddharta Mukherjees Buch wurde nach seinem Erscheinen schnell zum internationalen Bestseller und unter anderem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet. 2012 erschien das Sachbuch auch in Deutschland.

Der Arzt und Wissenschaftler beleuchtet das Thema Krebs unter sehr vielen Aspekten: von der Biologie dieser Krankheit über die Entwicklung von Therapien bis hin zu ihren Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft, Religion und Philosophie. Seine sorgfältige und umfassende Recherche macht das Buch zudem fast zum Lehrbuch. Was kompliziert und anspruchsvoll klingt, liest sich gleichzeitig jedoch hochspannend und ist immer wieder emotional berührend – denn Mukherjee schildert auch die Menschen hinter der Krankheit.

## Sie suchen Literaturtipps für jüngere Kinder?

Bücher und Geschichten eignen sich nicht nur zur eher theoretischen Auseinandersetzung mit Krankheit und Gesundheit. Sie können insbesondere jüngeren Kindern dabei helfen, besser mit einer schweren Erkrankung in der Familie, im Freundeskreis oder in der Klasse umzugehen.

Hier finden Sie eine Auswahl weitere Suchmöglichkeiten für jüngere Kinder:

- Das Portal "Diabsite" bietet Lesetipps für betroffene Kinder unter [www.diabsite.de/wegweiser/lesen/diabetes-bei-kindern.html](http://www.diabsite.de/wegweiser/lesen/diabetes-bei-kindern.html).
- Krebsinformationsdienst, Deutsches Krebsforschungszentrum: Unter [www.krebsinformationsdienst.de/service/broschueren/krankheitsbewaeltigung.php](http://www.krebsinformationsdienst.de/service/broschueren/krankheitsbewaeltigung.php) gibt es beim Stichwort "Mit Kindern über Krebs sprechen" Tipps für erkrankte Eltern oder Großeltern.
- Deutsche Kinderkrebsstiftung: Unter [www.kinderkrebsstiftung.de/ueber-uns/download/](http://www.kinderkrebsstiftung.de/ueber-uns/download/) bietet die Stiftung Informationsmaterial für selbst erkrankte Kinder, ihre Eltern und auch für Lehrkräfte.

## Krankheit in der Klasse?

**Für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler :**

E-Learning "Klassenfahrt trotz Diabetes"

[www.diabinfo.de/schule-und-bildung/digitale-unterrichtsmaterialien/e-learning.html](http://www.diabinfo.de/schule-und-bildung/digitale-unterrichtsmaterialien/e-learning.html)

**Für Lehrkräfte:**

"Exkurs: Krebserkrankung im Schulkontext"

[www.krebsinformationsdienst.de/service/fit-in-gesundheitsfragen/unterrichtsmaterialien-krebs.php](http://www.krebsinformationsdienst.de/service/fit-in-gesundheitsfragen/unterrichtsmaterialien-krebs.php)

## Quellen und weitere Tipps für die eigene Recherche

*Die Darstellung und Interpretation von Krankheit ist ein großes Forschungsthema in den Sprach- und Literaturwissenschaften, in der Philosophie, den Religionswissenschaften, der (Medizin-)Geschichte und vielen weiteren Fächern. Dementsprechend groß ist die Anzahl möglicher Quellen. Hier aufgeführt ist nur eine kleine Auswahl an Sekundärliteratur, die bei der Vorbereitung dieses Textes genutzt wurde, sowie weitere Tipps für die eigene Recherche.*

*Zur Vorbereitung des Themas wurden die Leselisten bzw. Literaturempfehlungen für die Sekundarstufen I und II an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland durchgesehen, soweit diese über das Internet frei zugänglich sind. Ein vollständiger Abgleich mit den Lehrplänen aller Bundesländer erfolgte nicht.*

*Eine wahre Fundgrube auch für Literaturtipps sind Medizinhistorische Museen und insbesondere ihre Kataloge zu Sonderausstellungen, in denen Expertinnen und Experten Einzelthemen aufbereitet haben. Die großen Museen stellen viele Informationen zudem inzwischen online zur Verfügung, beispielsweise das Deutsche Hygienemuseum in Dresden unter [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de).*

*Wer sich über den Wandel im Verständnis von Gesundheit und Krankheit informieren möchte, kommt an dem 2003 verstorbenen Heidelberger Medizinhistoriker Heinrich Schipperges nicht vorbei. Seine Publikationen legen nicht nur die Geschichte offen, sondern zitieren auch umfängliche weitere Literatur. Viele seiner Bücher sind weiterhin im Buchhandel oder antiquarisch erhältlich.*

## Bildnachweise:

Seite 2 (Buch und Stethoskop): © shutterstock/Chinnapong

Seite 5 (Auszug Papyrus Ebers): Nutzung der Abbildung mit freundlicher Erlaubnis der Universitätsbibliothek Leipzig, [www.ub.uni-leipzig.de/](http://www.ub.uni-leipzig.de/) und <https://papyrusebers.de/>

Alle weiteren Abbildungen, Logos und Icons: © Fit in Gesundheitsfragen, Deutsches Krebsforschungszentrum

# Impressum

## Herausgeber

### Krebsinformationsdienst

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Im Neuenheimer Feld 280

D-69120 Heidelberg

© Krebsinformationsdienst, Deutsches Krebsforschungszentrum 2022

## Autorin

Dr. sc. hum. Birgit Hiller; Krebsinformationsdienst, DKFZ Heidelberg

## Redaktion

Dr. med. Susanne Weg-Remers, Julia Geulen, Dr. rer. nat. Karin Greulich-Bode, Karen Herold

Krebsinformationsdienst, DKFZ Heidelberg

## Verantwortlich

Dr. med. Susanne Weg-Remers

Leiterin des Krebsinformationsdienstes, DKFZ Heidelberg

## Für das Projekt „Fit in Gesundheitsfragen“

### Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

[www.krebsinformationsdienst.de/service/fit-in-gesundheitsfragen/projekt.php](http://www.krebsinformationsdienst.de/service/fit-in-gesundheitsfragen/projekt.php)

### Krebsinformationsdienst

*Für Patienten, Angehörige und alle Ratsuchenden*

### Fragen zu Krebs? Wir sind für Sie da.

Telefon: 0800 – 420 30 40, kostenfrei täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr

E-Mail: [krebsinformationsdienst@dkfz.de](mailto:krebsinformationsdienst@dkfz.de)

[www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)

Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Instagram oder YouTube!

### Helmholtz Munich

Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), Abteilung Kommunikation

Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg

Telefon: 089 3187-2711

[www.helmholtz-muenchen.de](http://www.helmholtz-muenchen.de)

[www.diabinfo.de/schule-und-bildung.html](http://www.diabinfo.de/schule-und-bildung.html)